



# Meinungen zur Börsenlage

20.07.2016 , Ausgabe Nr.: 57 , Seite: 22 , Rubrik: MÄRKTE

## EUROPA CHANCEN

«Selten wird die Suppe so heiss gegessen wie gekocht, auch beim Brexit nicht. Die Regierungen werden alles daran setzen, dass es einen verträglichen Übergang geben wird. Einen Investitionsstau erwarten wir nicht. Und wenn der Druck auf die Banken grösser wird, dürfte die EZB eingreifen. Die Konjunkturprognosen wurden nach dem Brexit nach unten korrigiert. So wären wir nicht überrascht, wenn gute Unternehmensergebnisse zu weiteren Kursanstiegen führen würden. Technisch weist der Trend zwar abwärts, aber wir gehen davon aus, dass die aktuelle Kurserholung weitergeht. Wir geben den grosskapitalisierten Werten den Vorrang und kaufen Philips, Henkel, Axia sowie Sanofi. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Nokia und Dürr.»

## NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

## AUSSICHTEN GLOBAL

«Die Marktaussichten basieren auf einem noch geringeren Wachstum als zu Jahresbeginn prognostiziert, auf längerfristig noch geringeren Erträgen und auf einer Geldpolitik, die an Grenzen stösst. Es ist wichtig, das Vertrauen in Europas Banken wieder herzustellen, sodass sie das Wachstum in der Region unterstützen können. Wir bevorzugen Unternehmensanleihen und sind v. a. bei europäischen Aktien vorsichtig. Am geeignetsten sind Aktien von Unternehmen mit solider Bilanz, aber auch Gold zur Diversifikation.»

## BLACKROCK

## **RUHIG BLUT**

«Ruhig bleiben und das langfristige Ziel nicht aus den Augen verlieren, heisst: Aktien vor Anleihen, und dabei auf Qualitätstitel setzen. Aktien vor allem von grossen, global diversifizierten Unternehmen halten, die weniger von lokalen Vorkommnissen beeinflusst werden, auf genügend Liquidität und auf Diversifikation achten. Anleihen bleiben im aktuellen Umfeld unattraktiv, zumal (für Neueinsteiger) Zinserhöhungen und damit auch bessere Renditen wieder in weitere Ferne gerückt sind.» **ROTHSCHILD WEALTH MANAGEMENT**

## **DROHNENGELD**

«Wir gehen davon aus, dass alle Einzelheiten der zusätzlichen fiskalischen und geldpolitischen Anreize in Japan Anfang September bekannt werden, kurz bevor Premier Abe seine Rede an der Uno-Jahresversammlung hält. Das «Abe-Team» ist fest entschlossen, der Welt zu zeigen, dass es eine starke wirtschaftspolitische Führung beansprucht. Japan wird bedeutende, kreative und koordinierte Anreize bieten - eine Stimulierung, die 2% des BIP entspricht, u. a. mit Drohnengeld in Form direkter Geldtransfers an bestimmte Gruppen von Haushalten und die faktisch unmittelbare Finanzierung durch die Bank of Japan. Wenn man zusätzlich bedenkt, dass japanische Aktien preiswert notieren, hat man eine solide Begründung für eine höhere Allokation in japanischen Aktien.»

**WISDOM TREE**